

# Die Wahrheit findet sich in der Wut der Flammen

Von KeyblademasterKyuubi

## Gespräch

### Gespräch

Am nächsten Morgen ging er hinunter zu der Zelle Minatos. >Ob er wohl noch schläft? Egal!< Dachte er sich, und schloss die Zelle auf. Der Gestank, der ihm entgegenwehte, war unerträglich. Minato war über Nacht von jemandem mit eisernen Handfesseln an die Wand gehängt worden. Er schien noch bewusstlos zu sein. Deshalb lehnte Naruto sich in den Türrahmen, und wartete geduldig. Jemand hatte Minatos Wunden mit Verbänden versehen. >Was haben sie wohl mit ihm vor?< Fragte Naruto sich. Doch in diesem Moment erwachte Minato, und Naruto legte schnell seine kalte Miene wieder auf. „Bist du wach?“ Fragte er kalt. Für einen Moment war Minato orientierungslos, und sah nur durch den Raum. Dann blieb sein Blick an Naruto hängen, der mit verschränkten Armen in der Tür stand, und zu ihm herübersah. Seinen Gesichtsausdruck konnte man durch den Kragen seines Mantels nicht ganz genau sehen. „Naruto!“ sagte Minato. „Ich heiße Manabu!“ Sagte Naruto genervt. Minato schüttelte den Kopf. „Nein. Du heißt Naruto, und du bist mein Sohn!“ Erwiderte er. Naruto blieb kalt. „Erzähl keine Lügen. Sag mir lieber, wer du bist! Du kommst mir so bekannt vor. Wer bist du?“ Beharrte Naruto. >Erinnert er sich wieder?< Fragte sich Minato. „Antworte!“ Verlangte Naruto. In seiner Stimme war der wachsende Zorn gut rauszuhören. Minato fasste allen Mut zusammen, und begann. „Ich bin Minato Namikaze. Der vierte Hokage Konohas. Und du, Naruto, bist mein Sohn. Orochimaru hat wahrscheinlich dein Gedächtnis gelöscht, und benutzt dich nur!“ Sagte er ruhig. Naruto sah nachdenklich aus. „Könnte sein!“ Nuschelte er kaum zu hören. Minato beobachtete ihn. „Kennst du Blue noch?“ Fragte er. Naruto starrte ihn kalt an. „Blue? Was soll das denn schon wieder sein?“ Fragte er emotionslos. „Blue ist hier in meiner Tasche. Ich kann sie nicht rausholen, da ich gefesselt bin!“ Sagte Minato. Ohne ein Wort zu sagen, langte Naruto in Minatos Tasche, und zog den kleinen reglosen Drachen heraus, der sich genau in dem Moment, als Naruto ihn berührte, zu regen begann, und sich auf seine Hand hockte. Naruto starrte Blue an. Plötzlich leuchteten seine Augen, und er machte einen verwirrten Gesichtsausdruck. Bilder durchfluteten seinen Kopf. Alle Erinnerungen an Blue kehrten zurück. Doch der Rest blieb verschollen. Naruto lies sie fallen, ging in die Knie, und krallte die Finger in die Haare. Sein Kopf schmerzte ungeheuer. Ein paar Minuten hockte er da, bis er aus der Zelle stürmte, die Tür hinter sich zuknallte, und noch schnell abschloss. Er steckte hastig den Schlüssel in die Tasche, und raste hoch in sein Zimmer. Dort knallte er immer

wieder seinen Kopf gegen die Wand, damit die verwirrenden Erinnerungen wieder verschwanden.

Als die Erinnerungen schließlich für den Moment verschwanden, ließ er sich an der Wand hinunter gleiten. Sein Kopf schmerzte noch mehr als vorher. >Was war das nur?< Fragte er sich verwirrt. Sein Kopf blutete, da er ihn immer wieder so feste gegen die Wand geschlagen hatte. Die Kopfschmerzen waren unerträglich. Jetzt sah er ein Bild einer lächelnden Blue. Das machte ihn verrückt. Orochimaru hatte ihm eingetrichtert, Gefühle seien wertlos, und das er seine Gefühle unbedingt wegsperren musste! Er hockte noch eine Weile so auf dem Boden, bis er aufstand, um zum täglichen Training zu gehen. Vielleicht hatte er dann ja Ruhe vor diesen Erinnerungen!

Das Training verlief ruhig, und ohne Zwischenfälle. Kabuto fragte Naruto, weswegen er eine Wunde am Kopf hätte. „Ist wohl bei dem Angriff auf das Dorf passiert!“ Sagte Naruto kalt. „Komm. Lass mich die Wunde heilen!“ Sagte Kabuto, und war schon dabei, bevor Naruto etwas erwidern konnte.

Gegen Mitternacht schlich er in Minatos Zelle. Dieser hing schlafend an der Wand. Naruto betrachtete ihn. >Sollten seine Erzählungen stimmen?< Fragte er sich. Schließlich entschied er sich gegen die Gehorsamkeit zu Orochimaru, und öffnete die Fesseln, mit denen Minato an der Wand hing. Der blonde glitt zu Boden, und Naruto hob Blue auf. Er hielt sie so, als sei sie ein gefährliches Tier, und legte sie auf Minato. Dann griff er sich seinen Kragen, und zog ihn hinter sich her. Die Zellentür ließ er offen, was sich als schwerer Fehler herausstellen würde.

Als er mit Minato sein Zimmer betrat, hievte er ihn auf sein Bett. Er war um einiges kräftiger als sein Vater. Das Training hatte sich ausgezahlt. Doch immer wieder quälten ihn die Erinnerungen, die ihm so unbekannt, und doch vertraut waren. Diesmal kamen sie stärker als sonst zurück, und Naruto schlug wieder seinen Kopf gegen die Wand. „Manabu. Was soll das? Lass das!“ Rief Kuroi besorgt, und zog Naruto von der Wand weg. Doch der kauerte sich zu Boden, und krallte seine Finger in den Kopf. Die Wölfe scharrteten sich um Naruto, und sahen ihn besorgt an. „Was ist los?“ Fragte Kuroi, doch Naruto gab keine Antwort. Stattdessen krallte er die Finger noch kräftiger in seinen Kopf. >Ich muss darauf eine Lösung finden!< Dachte er, stürzte auf sein Bücherregal zu, und begann es zu durchsuchen. Falsche Bücher schmiss er einfach auf den Boden. >Das muss es sein!< Dachte er, als er das richtige Buch fand. Er hockte sich in eine dunkle Ecke, und begann zu lesen.

Minato erwachte. Hatte er etwas gehört? Er war sich sicher etwas gehört zu haben. Er sah sich um. Das war garantiert nicht seine Zelle. Er lag auf einem weichen Bett, in einem vornehmen Zimmer. Er entdeckte Blue, die auf ihm lag, und dann eine Gestalt in der Ecke, die angestrengt ein Buch las. Langsam richtete er sich auf, und nahm Blue in den Arm. „Naruto? Bist du das?“ Wagte er zu fragen. Die Gestalt zuckte zusammen, wandte sich jedoch nicht von seinem Buch ab. Minato stieg aus dem Bett, und ging langsam auf die Gestalt zu. Naruto bemerkte ihn schnell, und warf das Buch nach ihm. Dann stürmte er an ihm vorbei, und schlug wieder seinen Kopf gegen die Wand, da die Erinnerungen wieder zurück kehrten. „Nein, Naruto. Lass das!“ Rief Minato, und stürzte zu Naruto. Doch die Wölfe stellten sich ihm knurrend in den Weg. „Was war das für ein Trick? Wieso gehen diese Sachen nicht mehr aus meinem Kopf raus?“ Fragte Naruto völlig aufgelöst. Er wandte Minato sein immer noch kaltes Gesicht zu. Minato erschrak daraufhin. Naruto sah aus, als hätte er wochenlang nicht geschlafen, und als ob ihn irgendwas in den Wahnsinn trieb. „Sag mir. Wie kann ich es rückgängig

machen?“ Sagte er. Es klang schon fast wie ein flehen. Doch Minato kam nicht dazu zu antworten, denn die Tür ging auf, und Orochimaru trat ein. Sein Blick allein verriet schon alles. „Manabu. Was hast du getan?“ Fragte er seltsam ruhig und kalt. Doch seine zitternden, zu Fäusten geballten Hände verrieten, das er enorm zornig war. Naruto warf sich auf den Boden. „Herr, vergibt mir! Aber dieser Mann, er... es scheint, als ob er irgendein Jutsu auf mich anwendet. Unbekannte, aber doch bekannte Bilder in meinem Kopf treiben mich in den Wahnsinn!“ Stotterte er vor sich hin. Die Wölfe hatten sich ebenfalls nieder geworfen, und winselten nun ängstlich. Jeder wusste, das mit Orochimaru nicht zu spaßen war. Orochimarus Wut stieg. Er ging zu Naruto, zerrte ihn auf die Füße, und verpasste ihm eine gewaltige Ohrfeige. „Was fällt dir ein, einen Gefangenen zu befreien, und ihn auch noch mit auf dein Zimmer zu nehmen?“ Schrie er ihm ins Gesicht. Minato sah dem allen mit schreckgeweiteten Augen zu. Er wollte seinem Sohn zur Hilfe eilen, doch Kabuto überwältigte ihn von hinten, und hielt ihn zurück. Der kalte Stahl des Kunais schnitt in Minatos Kehle, als er versuchte sich loszureisen. „Was glaubst du, was du da getan hast? Mach dich auf eine saftige Strafe gefasst!“ Brüllte Orochimaru, und warf Naruto unsanft zu Boden. Wütend rauschte er aus dem Zimmer. Zusammen gekauert lag Naruto auf dem Boden. Minato sah ihm seine Traurigkeit sehr gut an. Doch Naruto durfte nicht weinen. Gefühle waren Schwäche, und er wollte nicht schwach sein! Minato wurde von Kabuto heraus gezerrt. Doch auch, wenn sich Minato gewaltig sträubte, gegen Kabuto kam er nicht an.